Zu diesem führte eine ansehnliche Treppe empor. Die Vorräume zum Theatersaale dienten als Ausstellungsort für naturgeschichtliche Sehenswürdigkeiten.

8. Das Belvedere (Fig. 377—379). Infolge einer Explosion von Pulver, das in den Kasematten der Jungfernbastei untergebracht war, flog das Lusthaus (Seite 506) 1747 in die Luft. Brühl errichtete 1751 einen Neubau, den Michael Keyl in seinem Werke "Belvedere, que S. E. Monseigneur le Premier Ministre Comte de Brühl fit bâtir l'an 1751 etc." (Dresden 1761) eingehend publicirte. Dieser Bau wurde 1759 von Friedrich dem Grossen zerstört.

Die Anlage machte sich die Höhendifferenz zwischen dem Gartenparterre

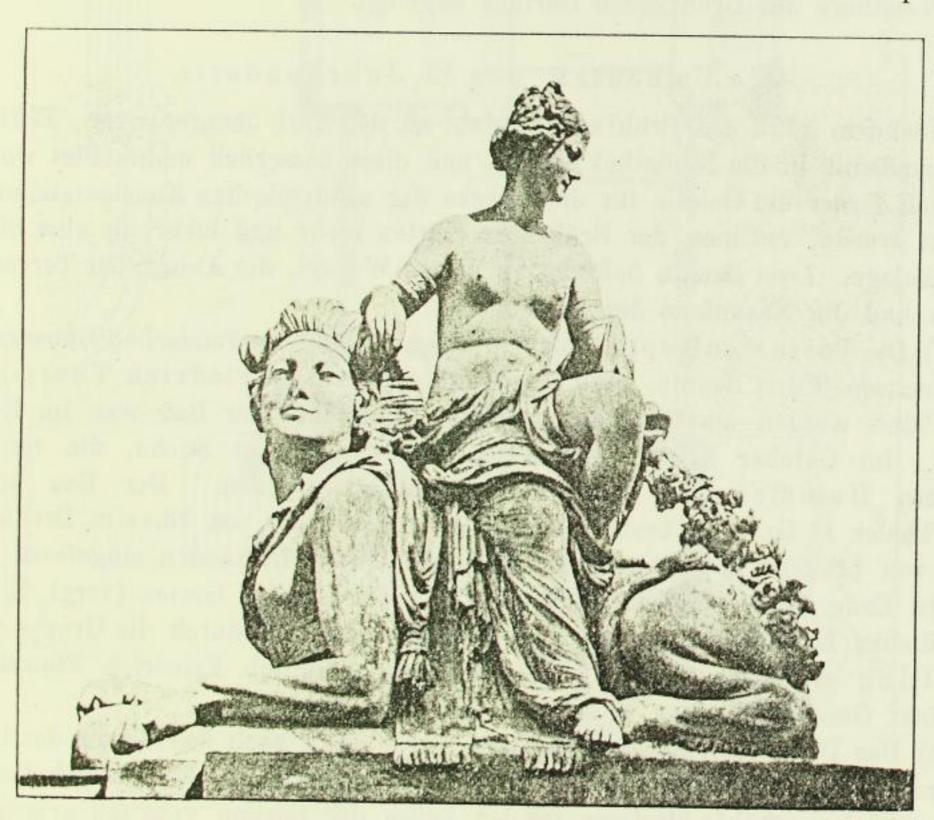


Fig. 380. Brühlscher Garten, Sphinx aus dem Belvedère.

und dem Gange am Walle zu Nutze. Nach der Spitze der Bastion zu erhob sich in zwei Geschossen ein ovaler Saal. Hinter diesem im Obergeschoss ein kleinerer Saal gleicher Grundform und zwei zu ersterem radial gestellte Zimmer. Die Schauseiten stellen unsere Fig. 377 und 378 nach den Originalplänen dar. Sie weichen von den Stichen Keyls in Einzelheiten ab.

Der Querschnitt (Fig. 379) giebt Aufschlüsse über die Gestaltung der Haupträume. Den unteren Saal charakterisirt ein Brunnenwerk als Grotte. Seine gewölbte Decke umgaben Pfeiler in Gestalt von Palmen. Der Hauptsaal fällt durch die barocke Stimmung auf, die an Meissonier mahnt. Das Vorzimmer war einfacher.

Erhalten haben sich von diesem Belvedère nur die beiden Sphinxe in Sandstein. Sie stehen jetzt leider etwas hoch zu beiden Seiten des neuen Belvedère.

Links: eine Sphinx mit faltigem Tuchkopfputz, die rechte Tatze auf einer xxII.